

## Die Sichtweise der Mystik

Zur Sichtweise der Mystik sagt Willigis Jäger:

„Und warum sind wir da? Darauf gibt es für mich nur eine einzige Antwort: Wir sind da, um ganz Mensch zu sein. Diese hintergründige Wirklichkeit, der wir den Namen Gott gegeben haben, im Westen, möchte in dieser Struktur, zu dieser Zeit, an diesem Ort Mensch sein. Es gibt keinen anderen plausiblen Grund, warum ich hier bin. Hier und jetzt möchte sich diese hintergründige Wirklichkeit als diese Struktur zum Ausdruck bringen“.

Die Quantenphysik und die Mystik kommen zu demselben Schluss:

Das, was hier mit uns und um uns vor sich geht,

ist die Verwirklichung und Konkretisierung einer geistigen Wirklichkeit.

Durch die Schöpfung werden Gedanken Gottes Realität.

Jeder von uns ist letztlich ein Gedanke Gottes, der sich hier und jetzt verwirklicht.

Diesen Gedanke hat es in Gott immer gegeben, hier und jetzt wird er durch mich, durch dich umgesetzt - aber nicht wie eine Marionette vorherbestimmt und determiniert, sondern in voller Freiheit und Kreativität. Gott ist gespannt darauf, wie wir seine Gedanken, seine Intuition mit unseren Möglichkeiten in die Realität übersetzen. Wir sind Teil eines gigantischen Liebesspiels und sollten uns freuen, dabei sein zu dürfen – trotz Allem!

## Erkenntnisse der Mystiker

Mystiker sind Menschen, die auf die Stimme ihres Innern achten.

Es ist erstaunlich, dass Mystiker unterschiedlichster Religionen und Weltanschauungen zu sehr, sehr ähnlichen Aussagen kommen, wenn es um den Sinn und das Ziel der Entwicklung dieses Kosmos geht.

Im Folgenden wollen wir uns auf die Aussagen einiger christlicher Mystiker beschränken.

### Meister Eckhart

Meister Eckhart, der wohl berühmteste Mystiker des Mittelalters, ist sehr direkt und formuliert sein Gottesbild so:

„Gott ist in allen Dingen.“

„Gott ist mir näher, als ich mir selber bin.“

„Gott ist an allen Orten, und an jedem Ort ist Gott ganz.“

Das will sagen: Alle Orte sind Orte der Gegenwart Gottes.

Meister Eckhart beschreibt ein Gottesbild, welches in der Theologie auch als „pan-en-theistisches“ Gottesbild benannt wird.

Panentheismus ist nicht zu verwechseln mit Pantheismus. Pantheismus setzt Gott mit dem Universum gleich: Gott ist der Kosmos. Der Panentheismus sagt, dass Gott über den Kosmos hinausgeht, sich alles in Gott befindet, Gott aber nicht durch den Kosmos begrenzt wird.

„Gott-in-Allem“, die deutsche Übersetzung von Pan-en-theismus, bezeugt ein monistisches Gottesverständnis,

d.h. im letzten Grunde gibt es nur Eins, eine tiefe Einheit, die alles umfasst aber durch Beziehung geprägt ist und daher für Vielheit und Verschiedenheit offen ist.

### **Willigis Jäger**

Einer der bekanntesten lebenden Mystiker ist der Benediktinermönch Willigis Jäger, der in diesem Jahr 90 Jahre alt geworden ist und in Holzkirchen bei Würzburg lebt.

Er sagt von Gott:

„Gott offenbart sich  
im Baum als Baum,  
im Tier als Tier  
und im Menschen als Mensch.“

„Gott ist die einzige Realität.  
Sie ist immer und in allem gegenwärtig.  
Sie durchdringt alles  
und drückt sich in allem aus“

Auch dieses Gottes- und Weltverständnis ist monistisch:

Gott ist die einzige Realität!

Alles, was ist, fließt aus ihm heraus und ist dadurch mit ihm im Innersten verbunden.

### **Gottesbild des Mystiker**

Bereits Paulus hat dieses monistische Gottesverständnis in der Apostelgeschichte formuliert:

„In ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir.“ (Apg 17, 28)

Das Gottesbild der Mystiker lässt sich abstrakt vielleicht so darstellen, wie hier in der Graphik gezeigt:

Gott ist letztlich der unbegreifbare Hintergrund, der alles umfasst – hier in heller Farbe dargestellt.

Für das, was wir Schöpfung nennen, schafft Gott in sich einen Raum – hier blau eingefärbt - , aus dem er sich teilweise zurückzieht, um Neuem Raum zu geben. In diesem Raum ist er aber nicht vollständig abwesend, sondern durchdringt ihn mit seinem Geist – mittlerer heller Bereich.

Alles entwickelt sich auf seine ganze Fülle hin, damit am Ende Gott Alles in Allem wird.